

## Liebe Freunde und Förderer von NILA,

wir hoffen, Ihr seid alle gut und gesund in das neue Jahr gekommen. Wir beginnen dieses Jahr mit unserem Newsletter, der ja eigentlich immer vor Weihnachten versendet wird. Wir haben es im letzten Jahr einfach nicht mehr geschafft, neben dem Kalender auch den Newsletter rechtzeitig vor Weihnachten zu erstellen. Umso mehr freut es uns, Euch jetzt endlich über die letzten 12 Monate in Myanmar und unsere Projekte zu berichten.

## Die Situation in Myanmar

Auch Myanmar wurde von Corona sehr stark getroffen. Das Gesundheitssystem des Landes ist in keiner Weise mit dem europäischer Länder vergleichbar, und es ist schwierig, verlässliche Zahlen über infizierte oder an Corona verstorbene Menschen zu erhalten. So berichteten bspw. unsere Freunde noch im Sommer, dass die offizielle Zahl der Infektionen lediglich in einem dreistelligen Bereich liegen würde. Für uns aus NILA Sicht ist vor allem die Tatsache wichtig, dass in keinem unserer Waisenhäuser eine Corona-Infektion oder gar ein Todesfall

bislang nachgewiesen wurde. Das freut uns natürlich sehr und wir hoffen, dass es auch weiterhin so bleibt.

Dennoch ist die Situation in den Häusern deutlich von der Pandemie geprägt. Sehr früh wurde durch die Regierung veranlasst, dass nur die Kinder in den Häusern bleiben dürfen, die keine engere Familie oder Verwandte haben, bzw. sie aus anderen Gründen nicht mehr zu diesen gehen konnten. Alle anderen Kindern mussten die Häuser und damit auch ihre Schule verlassen und in ihre Dörfer zurückkehren. Die Dörfer in den Bergregionen wurden in diesem Zuge isoliert, um so eine Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Besonders bei Myitta Mon bedeutete dies eine große Veränderung, da die meisten Kinder dort noch Familie und Verwandte haben, zu denen sie dann zurückkehren konnten. Nur fünf Kinder blieben hier zurück, begleitet von unserer Mitarbeiterin Yvonne und der Betreuerin In Shwe Taung Tann stellt sich die Situation anders dar. Ca. 250 Kinder sind auch hier während





Das neue Gebäude in Shwe Taung Tann. Die Vorderseite ist bereits fertiggestellt, hinten noch nicht ganz. Auf den geliehenen Turnmatten fand im ersten Stock das Taekwondo-Turnier statt. (von links nach rechts)

des Lockdown geblieben. Für Shwe Taung Tann eine schwierige Situation, in der vor allem das Risiko der Infektion schwer zu beherrschen war. Da auch für Burmesen die Reisemöglichkeiten innerhalb des Landes sehr stark reduziert wurden, kamen nur wenige Besucher in die Monastery von Shwe Taung Tann. Die regelmäßigen Spenden dieser Besucher, die vor allem aus Reis, Hygienemittel und Kleidung bestehen, fielen daher auch aus. Bereits im Sommer haben wir darauf reagiert, und eine Extrazahlung an Shwe Taung Tann vorgenommen, um die Ausfälle etwas abzufedern.

Insgesamt leidet Myanmar natürlich sehr unter den ausbleibenden Touristen. Die Hotels sind komplett ohne Gäste und geschlossen, und damit viele Angestellten ohne Arbeit und ohne Lohn. Der belebte und verwinkelte Markt in der Stadtmitte von Nyaungshwe wurde von den Behörden geschlossen. Um den Verkauf von Lebensmitteln und Alltagsgegenständen noch etwas zu ermöglichen, haben die Behörden den bisherigen *Nightmarket* für einen Tag geöffnet. Hier können die Händler dann wenigstens einmal in der Woche ihre Ware anbieten und Geld verdienen. Es bleibt auch in

Myanmar abzuwarten, wie sich die Situation weiter entwickelt und wann sich Normalität wieder langsam einstellen wird.

### Die guten Nachrichten aus Myanmar

Trotz aller Einschränkungen durch Corona ist das Leben in den Waisenhäusern auch weitergegangen. In Shwe Taung Tann wurde das große Multifunktionsgebäude nach vielen Baustopps wegen der Beschränkungen fast fertiggestellt. So konnte dann zum Ende letzten Jahres auch ein Taekwondo-Turnier unter den Schülern von Shwe Taung Tann durchgeführt werden. Eine schöne Abwechslung, da die Kämpfer und Kämpferinnen von dort ja keine Turniere außerhalb mehr besuchen können. Das Training im internen Kreis findet auch weiterhin statt. Ein weiteres Mal zahlt es sich aus, dass Shwe Taung Tann die TKD- Kurse seit 2015 konsequent weitergeführt hat. Die älteren Schüler können so das Training für die jüngeren und die Anfänger weiterhin durchführen. Für die oberen Klassen fand in der benachbarten Schule auch weiterhin der Schulunterricht statt. 13 Kinder konnten erfreulicherweise im letzten Schuljahr ihren



*Der Mini-Kochkurs in Myitta Mon. Vorbereitung im Innenhof und im leeren Klassenraum. Das kleine Kochteam mit ihren schönen Schürzen nach getaner Arbeit (von links nach rechts).*

Abschluss machen. Eine Schülerin sogar mit Auszeichnung für besonders gute Leistungen. Dementsprechend stolz berichtete uns Ko Naung über die guten Neuigkeiten.

In Myitta Mon bemühen sich die Helfer und unsere Lehrerin Yvonne darum, die verbliebenen fünf Kinder zu beschäftigen. Ende des Jahres haben sie einen kleinen Kochkurs durchgeführt, in dem die Kinder burmesische Gerichte und Spezialitäten zubereitet und gekocht haben. Eine schöne Abwechslung, bei der auch schöne Fotos gemacht wurden. Vielleicht gibt es doch irgendwann noch ein NILA-Kochbuch in Zusammenarbeit mit den Häusern vor Ort. Anfang letzten Jahres ist ein neues Kind in Myitta Mon angekommen. Sie ist erst sechs Jahre alt, und ihre Mutter überraschend nach Singapur gegangen, um dort als Haushälterin Geld zu verdienen. Trotz der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre ist dies eine oft gewählte Option für Burmesen. Der Vater ist LKW-Fahrer und hat daher fast keine Zeit, sich um das Mädchen zu kümmern. Nun lebt sie in Myitta Mon und sieht ihren Vater, wenn er mal für eine paar Tage zu Hause ist.

Wie auch für Myitta Mon gab es für die Kinder von Brother Felice an Weihnachten wieder etwas Geld von NILA für Geschenke. Wie fast jedes Jahr wurden neue warme Jacken für die Kinder gekauft und die Fotos der Übergaben an Weihnachten an uns geschickt. Hier sind die meisten Kinder während des Lockdowns auch geblieben.

### **Zusammenarbeit mit SkinDoc24**

Die von uns betreuten Waisenhäuser wurden bis vor zwei Jahren noch regelmäßig von einem Arzt besucht, der die Kinder unentgeltlich untersucht und behandelt hat. Diese Tätigkeit hat der Arzt leider vor zwei Jahren eingestellt, da er beruflich viel in Myanmar unterwegs ist. Seitdem finden nur noch unregelmäßig Vorsorgeuntersuchungen statt und erkrankte Kinder müssen in das 10 km entfernte Krankenhaus gebracht werden. Seit Ende letzten Jahres stellt SkinDoc24 den NILA Waisenhäusern seinen Dienst unentgeltlich zur Verfügung, daher kann bei Hautkrankheiten diese Lücke nun geschlossen werden. Bei SkinDoc24 diagnostizieren Hautfachärzte mit mehr als



*Einzelporraits der Kochkünstler. Auch Charly (zweite von links) war dabei. Sie lebte viele Jahre in Myitta Mon.*

20 Jahren Berufserfahrung: Dr. Benjamin und Hendrike Durani aus Heidelberg.

Informationen und Fotos des Hautproblems werden über ein Smartphone oder einen Computer zur Befundung eingesendet. Innerhalb eines Arbeitstages wird eine fachärztliche Diagnose und eine Handlungsempfehlung erstellt, um das Hautproblem zu behandeln. Dies erspart in den allermeisten Fällen den Praxisbesuch.

Weitere Informationen über die Arbeit der Organisation finden sich unter <https://skindoc24.de>. Im Namen aller Kinder in den NILA Waisenhäusern bedankt sich NILA bei Martina Evers, Horatio Evers und Michael Leyh für dieses großzügige Angebot.

### **Ein Ausblick, soweit es möglich ist.**

Genauso wie in Deutschland wird die weitere Entwicklung der Corona Pandemie auch die Situation in Myanmar und in den NILA Projekten beeinflussen. Wir bleiben weiterhin im regelmäßigen Austausch mit den Waisenhäusern und unseren Freunden vor Ort, und damit immer auf dem aktuellen Stand. Sollten sich erneut die Spendeneinnahmen für die

fWaisenhäuser verringern, werden wir entsprechend reagieren und unsere monatlichen Zuwendungen erhöhen. Am allermeisten hoffen wir natürlich, dass die Kinder in den Waisenhäusern und auch die Betreuer und Lehrer gesund bleiben und sich nicht infizieren. Sobald die Situation es wieder zulässt, werden wir auch wieder unsere Reiseplanung beginnen, um uns direkt vor Ort wieder über unsere Projekte zu informieren.

2021 ist das 11. Jahr seit Gründung von NILA. Wer hätte im Jahr 2010 gedacht, welche Herausforderungen in diesem Jahr auf uns warten werden. Wir halten Euch über die Entwicklung in Myanmar auf dem Laufenden, Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die NILA auch im Jahr 2020 unterstützt haben.

Mingalabar!

Alex Herz

